

Gestresste Natur, gebeutelte Landwirtschaft

# Nach der Hitze folgte Ernüchterung

Editorial

Spekuliert wird viel über mögliche Klimaänderungen. Mittelfristige Tendenzen (wärmer, extremer) sind erkennbar – darüber, wie relevant diese langfristig sind, diskutieren die Fachleute noch.

Unbestreitbar ist jedoch: Der letzte Sommer war so heiss, wie noch nie seit Beginn der offiziellen Messungen im vorletzten Jahrhundert und er war extrem trocken: Die durchschnittliche Sommertemperatur lag mit 21,7°C fast 5°C über dem Durchschnitt, und es fiel weniger Regen als in einem normalen Jahr: z. B. in der Umgebung von Wil 2000 Kubikmeter pro Hektare weniger als sonst.

Unzweifelhaft ist ebenfalls: Hitze und Trockenheit hatten Folgen für Tiere, Pflanzen, Fischerei und Landwirtschaft, und zwar nicht nur ideelle, indem seltene Arten gefährdet sind, sondern auch handfeste wirtschaftliche in Form geringerer Ernten und einem teuren Aufwand für Bewässerung und andere Eingriffe («Hitzestress für Tiere und Pflanzen», Seite 23). Auch der Borkenkäfer machte sich wieder über die von Lothar und Hitze geschwächten Fichtenwälder her («Chäferfest im Zürcher Wald», Seite 27).

Solche Zeichen müssen beachtet und ernst genommen werden. Im Umweltschutz bleibt viel zu tun!

**Inhaltliche Verantwortung:**

**Isabel Flynn**

**Koordinationsstelle für Umweltschutz  
Stampfenbachstrasse 19**

**8090 Zürich**

**Telefon 043 259 24 18**

**Fax 043 259 51 26**

**isabel.flynn@bd.zh.ch**

**www.umweltschutz.zh.ch**



Das Wasser wurde diesen Sommer knapp und warm. Tausende verendeter Fische wurden abgefischt.

Quelle: Petri Heil, [www.petri-heil.ch](http://www.petri-heil.ch)

ALLGEMEINES

VERANSTALTUNGEN

Januar bis Juni 2004

Zug

**Kaderkurs Abfall 2004**

Von Januar bis Juni 2004 führt die Fachorganisation für Entsorgung und Strassenunterhalt (FES) den Kaderkurs Abfall durch. Der Kurs vermittelt in 6 Modulen à zwei Tagen einen fundierten Überblick über die Schweizerische Abfallwirtschaft und richtet sich an Branchenneueinsteiger und Fachleute in leitenden Positionen. Die Module können auch einzeln besucht werden. Die Themen sind:

- Abfalllandschaft Schweiz: Leitbild, Gesetze, Finanzierungsinstrumente, Informationsbeschaffung
- Stoffhaushalt und Prozesse
- Abfallvermeidung und -verwertung

- Thermische Abfallbehandlung und alternative Verfahren
- Deponierung und Altlasten
- Kommunikation in der Abfallwirtschaft

Fachorganisation für Entsorgung und Strassenunterhalt FES  
Florastrasse 13  
3000 Bern 6  
Telefon 031 356 32 32  
Fax 031 356 32 33  
fes.red@staedteverband.ch  
www.staedteverband.ch

8. Januar 2004, 16.15 bis 17.45 Uhr

Zürich, Walcheturm 267  
Ahnengalerie

**Ist ein Landschaftspark im Grossraum Zürich eine realistische Vision?**

PD Dr. M. Broggi vom Forschungsinstitut für Wald, Schnee und Landschaft WSL referiert im Rahmen des Kolloquiums des Amtes für Landschaft und Natur.

Dr. Marco Pezzatti  
Telefon 043 259 27 07  
Fax 043 259 51 08  
marco.pezzatti@vd.zh.ch

9. Januar, 13 bis 15.30 Uhr

EAWAG Dübendorf  
Mikroskopiersaal E

**Predictability of Biodegradation**

Larry Wackett, University of Minnesota, USA  
Leitung: Kathrin Fenner, EAWAG  
EAWAG  
Überlandstrasse 133

8600 Dübendorf  
Telefon 01 823 53 61  
www.eawag.ch/events/

21. Januar 2004

Region Bern

29. Januar 2004

Region Ostschweiz  
Fr. 400.-

**Umsetzung der Baurichtlinie Luft**

Der Kurs liefert Instrumente und aktuelle Kenntnisse im Bereich Luftreinhaltung auf Baustellen mit Schwerpunkt auf Partikelfiltern und der Planung von Massnahmen zur Verringerung von Emissionen auf verschiedenen Baustellen-typen. Während des Kurses werden praktische Hilfsmittel zur Umsetzung und Anwendung vorgestellt und abgegeben. Die Weiterbildung richtet sich an Planende, private und öffentliche Bauherren, Behörden, Tief-, Hoch- und Um-

weltschutzämter, Bauingenieure und Umweltspezialisten.  
Dufourstrasse 18  
Postfach 3126  
2500 Biel 3  
Telefon 032 322 14 33  
Fax 032 322 13 20  
sanu@sanu.ch  
www.sanu.ch

28. Januar 2004

Pfäffikon SZ

**Siedlungsentwicklung: Wie weiter?**

VLP-ASPAN Tagung im Seedamm Plaza, Pfäffikon SZ.  
Schweizerische Vereinigung für Landesplanung  
VLP-ASPAN  
Seilerstrasse 22, 3011 Bern

Telefon 031 380 76 76  
Fax 031 380 76 77  
tagung@vlp-aspan.ch  
www.vlp-aspan.ch

29. Januar 2004, 16.15 bis 17.45 Uhr

Zürich, Walcheturm 267  
Ahnengalerie

**Die Zukunft urbaner Kulturlandschaften**

Prof. A. Tierstein, von der ETH Zürich, referiert im Rahmen des Kolloquiums des Amtes für Landschaft und Natur am Beispiel des Grossraumes Zürich.

Dr. Marco Pezzatti  
Telefon 043 259 27 07, Fax 043 259 51 08  
marco.pezzatti@vd.zh.ch

30. Januar 2004

11 Uhr  
Hörsaal E2, EAWAG

**Geo- und biogene Schadstoffe in Wasserressourcen**

Annette Johnson, Stephan Hug, Urs von Gunten, EAWAG  
EAWAG  
Überlandstrasse 133

8600 Dübendorf  
Telefon 01 823 53 61  
www.eawag.ch/events/

26. Februar 2004

16.15 bis 17.45 Uhr  
Zürich, Walcheturm 267  
Ahnengalerie

**Einstellung der Privatwaldeigentümer zu Wald und Waldpolitik**

Referent: Dr. S. Wild-Eck, von der ETH Zürich, im Rahmen des Kolloquiums des Amtes für Landschaft und Natur.  
Dr. Marco Pezzatti

Telefon 043 259 27 07  
Fax 043 259 51 08  
marco.pezzatti@vd.zh.ch

25. Februar bis August 2004

Biel

**Integrierte Management- und Führungssysteme**

An sechs Ausbildungstagen, verteilt auf mehrere Monate, lernen die Teilnehmenden die Grundprinzipien eines integrierten Systems und seiner Elemente: Qualität – Umwelt – Sicherheit – Personal und Finanzen kennen, sie verwenden und optimieren Prozessstruktur und relevante Dokumente ihres Unternehmens, definieren und optimieren das «Management Cockpit» im Unternehmen (Leistungsindikatoren) und wenden im Rahmen eines Projektes das Er-

worbene an. Der Lehrgang richtet sich an Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheitsverantwortliche; Personalleiter und Mitglieder von Klein- und Mittelunternehmen (KMU).  
Sanu  
Dufourstrasse 18, Postfach 3126  
2500 Biel 3  
Telefon 032 322 14 33, Fax 032 322 13 20

4. März 2004, 16.15 bis 17.45 Uhr  
Zürich, Walcheturm 267  
Ahnengalerie

**Wie wichtig ist der Grünraum für den Wirtschaftsraum Zürich?**

Referent: PD Dr. S. Kux, Volkswirtschaftsdirektion & Uni  
Zürich im Kolloquium des Amtes für Landschaft und Natur.  
Dr. Marco Pezzatti

Telefon 043 259 27 07  
Fax 043 259 51 08  
marco.pezzatti@vd.zh.ch

11. März  
Fribourg

**Bauen ausserhalb der Bauzone (Construction hors zone à bâtir – quel avenir?)**

Kurs der sanu zum Vollzug von RPG/RPV. Gezeigt werden  
Präzedenzfälle, Konflikte, angepasste Lösungen und ein  
Ausblick (in französischer Sprache).  
sanu  
Dufourstrasse 18

Postfach 3126, 2500 Biel 3  
Telefon 032 322 14 33  
Fax 032 322 13 20  
sanu@sanu.ch  
www.sanu.ch

11. bis 12. März 2004  
(Anmeldeschluss 11. Januar 2004)  
Universität Zürich-Irchel  
Fr. 450.–  
Fr. 100.– für immatrikulierte Studie-  
rende

**Molekulare Methoden im Naturschutz**

Molekulare Methoden helfen auch im Naturschutz, sonst  
verborgene Zusammenhänge aufzudecken und so den  
Schutz von gefährdeten Populationen und Arten zu ver-  
bessern. Der Kurs gibt eine Einführung in die Naturschutz-  
genetik und einen Überblick über die Vielfalt molekularer  
Methoden sowie deren Anwendungsbereiche und Grenzen.  
Der Einsatz dieser Methoden in der Praxis wird an aktuel-  
len Beispielen wie Wolf, Luchs und Bartgeier dargestellt.

Dr. Susann Eichenberger-Glinz  
Institut für Umweltwissenschaften  
Winterthurerstrasse 190  
8057 Zürich  
Telefon 01 635 47 40  
Fax 01 635 57 11  
susaeich@uwinst.unizh.ch  
www.unizh.ch/uwinst

18. März 2004  
Entsorgung und Recycling Zürich  
Bändlistrasse 108, Zürich  
Fr. 420.–

**Kanalreinigung für Behörden und Ingenieurbüros**

Dieser Kurs der vier Fachverbände VSU, VSA, FES und  
SGV vermittelt Vertretern aus Behörden, Ingenieurbüros  
und Unternehmen, die die Verantwortung für den Unterhalt  
des örtlichen oder regionalen Kanalnetzes tragen, vorwie-  
gend theoretisches Wissen zu Unterhalt und Werterhaltung  
der Kanalisation, das jedoch durch praktische Demonstra-  
tionen im Freien ergänzt wird. Weitere Inhalte sind Fi-

nanzplanung, Budget und Submission für die Kanalreini-  
gung in den Gemeinden.  
VSU-Sekretariat  
Postfach  
8807 Freienbach  
Telefon 055 415 78 00  
Fax 055 415 78 01

18. und 19. März 2004  
Lausanne

**European Conference on Green Power Marketing – Chancen des internationalen Handels mit grünem Strom**

Zum dritten Mal findet die Europäische Konferenz für  
Green Power Marketing statt. Der einzige europäische  
Branchentreffpunkt informiert zu aktuellen Trends in  
internationaler Politik und im Marketing. Anerkannte Ex-  
perten aus Elektrizitätswirtschaft, Handel, Marketing,  
Energiepolitik, NGOs und Wissenschaft halten praxisnahe  
Vorträge. Vertieft werden die Themen in Workshops.

European Green Power Marketing GmbH  
Weberstr. 10  
8004 Zürich  
Telefon 01 296 87 09  
Fax 01 296 87 02  
info@greenpowermarketing.org  
www.greenpowermarketing.org

21. bis 23. April 2004  
Emmeten

**Abwasserreinigung der Zukunft**

VSA-Fortbildungskurs zu Themen moderner Abwasserrei-  
nigung wie Membranen, Klärschlamm und Mikroverunrei-  
nigungen.  
VSA  
Strassburgstrasse 10

Postfach 2443  
8026 Zürich  
Telefon 01 241 25 85  
Fax 01 241 61 29  
sekretariat@vsa.ch

18. bis 24. Juni 2004  
Basel

**7. Internationales Energieforum sun21**

Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Ener-  
gien. Information durch Sensibilisierung breiter Bevölke-  
rungsschichten: Diskussions- und Informationsveranstal-  
tungen, Kunstprojekte usw.  
Sun21

Postfach 4332, 4010 Basel  
Telefon 061 227 50 55  
Fax 061 227 50 52  
info21@sun21.ch  
www.sun21.ch

PUBLIKATIONEN

**PCB: Von der perfekten Substanz zum Umweltgift**



In den 80er-Jahren wurden PCB (Polychlorierte Biphenyle) in der Schweiz verboten. Im Jahr 2000 sorgte das Umweltgift für negative Schlagzeilen in der Schweizer Presse, denn in Schulhäusern aus den 60er- und 70er-Jahren wurden PCB-haltige Baumaterialien entdeckt. Im Rahmen einer zeitgemässen Umweltbildung erscheint nun zum Thema PCB neu ein Arbeitsbuch für den fächerübergreifenden Unterricht an der Sekundarstufe I und II: «Was kann der Eisbär denn dafür...».

PCB ist exemplarisch für viele weitere hormonwirksame und die Gesundheit gefährdende Chemikalien, die sich in der Natur weltweit ausbreiten. So kommt es, dass Forscher im Polarmeer, weitab von jeder Zivilisation, bei den Eisbären erschreckend hohe Werte schwer abbaubarer Umweltgifte messen, die das Immunsystem der Tiere schwächen und den Hormonhaushalt stören.

Ein solides Verständnis der Zusammenhänge rund ums Fallbeispiel PCB ist somit ein Schlüssel zur globalen Umweltpolitik der Zukunft. Das aktuelle und exemplarische Thema eignet sich für den Chemie-, Biologie-, Menschenkunde- und Staatskundeunterricht der Sekundarstufe I und II.

*Burkhard, Maja, (2003)  
200 Seiten, 44 Franken  
Verlag Pestalozzianum und h.e.p. verlag  
Bestellungen an den Lehrmittelverlag  
Räffelstrasse 32  
Postfach*

8045 Zürich  
Telefon 01 465 85 85  
Fax 01 465 85 86  
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch  
oder über den Buchhandel.

**Boden schützen beim Bau von Golfanlagen**



Golf verändert das Landschaftsbild: Landwirtschaftliche Nutzflächen werden zu modellierten Sportgeländen und Erholungsräumen. Dieser Landschaftswandel hat Erdverschiebungen, Terrainmodellierungen und starke Eingriffe in den Lebensraum Boden zur Folge. Der Boden ist ein Schutzgut wie Wasser und Luft und ist als solches in der Umweltschutzgesetzgebung verankert. Diese sieht vor, dass die vielfältigen und lebenswichtigen Funktionen des Bodens – wie der Nährstoff-, Luft- und Wasserhaushalt bzw. die Ableitung, Filterung und Reinigung des Wassers – erhalten werden.

Ein sachgerechter und gesetzeskonformer Umgang mit dem Boden setzt spezifisches Fachwissen voraus. Er stellt hohe Anforderungen an die Projektverantwortlichen und die ausführenden Unternehmer. Der Einbezug einer ausgewiesenen bodenkundlichen Baubegleitung (BBB) ist deshalb unumgänglich. Das Merkblatt für Bauherren, Projektverfasser, Bauleiter, Bauunternehmer, Behörden, Landeigentümer, Bodenbewirtschaftler und Bodenschutzbeauftragte wurde gemeinsam herausgegeben von den Kantonen AG, AI, BE, BL, BS, FR, GR, JU, LU, SG, SO, TG, VD, ZG, ZH, Fürstentum Liechtenstein – mit der Unterstützung der Sektion Boden und Biolo-

gie des BUWAL. Die Publikation kann als pdf-Dokument unter [www.umwelt-schweiz.ch](http://www.umwelt-schweiz.ch) bezogen werden.

**Recyclingpapier überzeugt**



Die Interessengemeinschaft ökologische Beschaffung Schweiz (IGÖB) hat im Oktober 2003 ein Faltpapier herausgegeben, das als wertvolle Information an alle Mitarbeiter verteilt werden kann, die bei ihrer Arbeit Papier verbrauchen. Das Faltpapier lässt sich hervorragend für Kampagnen einsetzen, wie beispielsweise die Anfang 2002 in der Verwaltung des Kantons Zürich gestartete Kampagne «Recyclingpapier...unser Beitrag».

Um eine optimale Wirkung zu erzielen, sollte «Recyclingpapier überzeugt» zusammen mit verwaltungs- oder betriebs-spezifischen Informationen zum Papiereinsatz verteilt werden (z.B. Bekenntnis der Führung zum Einsatz von Recyclingpapier, Sortiment mit Bestellnummern, interne Preise, interne Ansprechpersonen usw.).

Dass sich Recyclingpapier sehr gut für alle Zwecke in einer Verwaltung eignet, zeigt das Beispiel des Kantons Genf, der es in einem Jahr geschafft hat, den Recyclingpapieranteil von fünf auf 99 Prozent zu steigern. Damit konnten 50 Prozent der Produktionsenergie und 15 Prozent der Kosten eingespart werden.

Das IGÖB-Faltpapier wird bereits in der Bundesverwaltung sowie in städtischen und kantonalen Verwaltungen der deutschen und französischen Schweiz eingesetzt. Gedruckt ist das Faltpapier lösungsmittelfrei und selbstverständlich auf Schweizer Recyclingpapier.

*Amtsstellen der kantonalen Verwaltung Zürich und die kantonalen Betriebe kön-*

nen «Recyclingpapier überzeugt» für ihre Mitarbeitenden bei der KofU (KofU@bd.zh.ch, Telefon 043 259 24 17) kostenlos beziehen. Die übrigen Interessentinnen und Interessenten wenden sich bitte an die IGÖB (info@igoeb.ch, Telefon 01 910 51 85).

Nebst dem neuen Faltblatt hält die KofU eine ganze Palette von Hilfsmitteln (u. a. eine Powerpoint-Präsentation) zum Thema Recyclingpapier für die Ämter und Betriebe der kantonalen Verwaltung bereit. Wem die Informationen auf dem Faltblatt zu knapp sind, findet zudem detailliertere Informationen im «Papier-Ratgeber» des FUPS. Den «Papier-Ratgeber» können kantonale Amtsstellen und Betriebe bei der KofU ebenfalls kostenlos beziehen.

Übrige Interessenten und Interessentinnen wenden sich bitte an den FUPS Förderverein für umweltverträgliche Papiere und Büroökologie Schweiz (FUPS)

Postfach 705  
9501 Wil SG  
Telefon 071 911 16 30  
sekretariat@fups.ch

## Kleine Fließgewässer aufwerten



Revitalisierungen kleiner Fließgewässer beschäftigen heute viele Fachleute und lokal aktive Personen. Welche Aspekte besonders beachtet werden sollen, zeigt das neu erschienene Buch «Die kleinen Fließgewässer: Bedeutung, Gefährdung, Aufwertung» praxisnah anhand 15 ausgewählter Kapitel zu den Themen Strukturen, Biodiversität und Problemarten.

ISBN 3-7281-2907-0  
120 Seiten.  
Fr. 68.–  
Boschi, C., Bertiller, R. und Coch, T.

vdf Hochschulverlag AG  
ETH Zentrum  
8092 Zürich  
Telefon 01 632 42 42  
Fax 01 632 12 32  
verlag@vdf.ethz.ch  
www.vdf.ethz.ch, oder  
rene.bertiller@env.ethz.ch  
www.nls.umnw.ethz.ch

## Grundwasser ist unsichtbar



Die Broschüre «Grundwasser» soll das Unsichtbare sichtbar machen und einen Blick in den Untergrund ermöglichen. Wer hineinsieht, entdeckt den «Schatz Grundwasser» – unseren wichtigsten Trinkwasserlieferanten – und seine Verletzlichkeit. Wer den Schatz entdeckt, wird erkennen, welche Anstrengungen es bedarf, ihn zu bewahren, damit auch zukünftig immer einwandfreies Trinkwasser aus dem Wasserhahn sprudelt.

Bestellnummer 319.002d  
BBL

Vertrieb Publikationen  
3003 Bern  
verkauf.zivil@bbl.admin.ch  
www.bbl.admin.ch/bundespublikationen  
Neu als DVD erhältlich ist ausserdem der Film aus der Wanderausstellung – die siebenminütige Versickerungsanimation. Für Lehrpersonen und Wasserversorgungen gibt es zusätzlich einen Grundwasser-Demo-Koffer mit einem gebrauchsfertigen Grundwassermodell, der Versickerungsanimation auf DVD, die CD-ROM «Grundwasser – kostbares Nass im Verborgenen» und Graphissimo-Spielkarten.

Telefon 041 492 50 90  
vetter@schattweid.ch  
www.grundwasser/Links

## Radioaktive Abfälle entsorgen



Die Schweiz hat radioaktiven Abfall, der entsorgt werden muss. Das Bundesamt für Energie BFE beschreibt in seiner Broschüre «Radioaktive Abfälle sicher entsorgen» wie dies stattfinden soll: Sicherheit zuerst. Behandeln – Zwischenlagern – Tiefenlagern. Klare Rahmenbedingungen und Zuständigkeiten. Sorgfalt und Transparenz. Ein komplexes Problem, das viele Fragen aufwirft. Diese Informationsbroschüre bietet einen knappen, allgemeinverständlichen Überblick.

Bundesamt für Energie BFE  
Worbentalstr. 32  
3003 Bern

Telefon 031 322 56 11  
Fax 031 322 25 00  
office@bfe.admin.ch  
www.admin.ch/bfe

## Bauen im Grundwasser



Das Merkblatt «Bauvorhaben in Grundwasserleitern und Grundwasserschutz-zonen» gibt Einblick in gesetzliche Grundlagen, die Bewilligungspraxis beim Bauen in Grundwasserleitern und Grundwasserschutz-zonen und zeigt Ersatzmassnahmen sowie Bauhilfsmassnahmen auf.

AWEL  
Abteilung Wasserwirtschaft  
Walcheter  
8090 Zürich  
Telefon 043 259 32 71

## Indikatoren für nachhaltige Entwicklung



Der Bericht «Nachhaltige Entwicklung in der Schweiz» beleuchtet die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Aspekte der nachhaltigen Entwicklung der Schweiz mit Hilfe eines zu diesem Zweck geschaffenen Indikatorensystems. Teil A beinhaltet einerseits Erklärungen zum Aufbau und zur Struktur des Indikatorensystems, andererseits eine zusammenfassende Präsentation der 117 produzierten Indikatoren, geordnet nach den 26 Themen des MONET-Systems. Im Teil B analysieren und kommentieren Journalistinnen und Journalisten sowie Fachpersonen aus den Begleitgruppen die nachhaltige Entwicklung in der Schweiz anhand der im Teil A vorgestellten Indikatoren.

ISBN 3.303-21006-3  
Bestellnummer 518-0300

Fr. 12.–  
BFS  
2010 Neuchâtel  
Telefon 032 713 60 60  
Fax 032 713 60 61  
order@bfs.admin.ch

Der technische Schlussbericht «Monitoring der Nachhaltigen Entwicklung» vermittelt zusätzlich detaillierte Informationen zur Vorgehensweise, zu Methoden und Resultaten des MONET-Projekts. 52 Seiten  
Bestellnummer 311-0300  
Fr. 7.–

Download der pdf-Version unter  
www.buwalshop.ch  
BFS  
2010 Neuchâtel  
Telefon 032 713 60 60  
Fax 032 713 60 61  
order@bfs.admin.ch

## Hochfrequente Strahlung und Gesundheit



Bei vielen Befunden lässt sich heute keine Aussage darüber machen, ob die beobachteten Wirkungen tatsächlich auf die Strahlung zurückzuführen sind. Bewertung von wissenschaftlichen Studien an Menschen im Niedrigdosenbereich.

UM-162-D  
Fr. 18.–  
BUWAL, Dokumentation  
3003 Bern  
docu@buwal.admin.ch  
www.buwalshop.ch

## Abfall- und Materialbewirtschaftung



Die Vollzugshilfe «Abfall- und Materialbewirtschaftung bei UVP-pflichtigen und nicht UVP-pflichtigen Projekten» des BUWAL konkretisiert unbestimmte

Rechtsbegriffe von Gesetzen und Verordnungen und soll eine einheitliche Vollzugspraxis ermöglichen. Die Wegleitung enthält Vorgaben zum minimalen Inhalt des Kapitels «Abfall- und Materialbewirtschaftung» im UV-Bericht, umschreibt den notwendigen Detaillierungsgrad und die Darstellungsweise des Kapitels. Damit soll gewährleistet werden, dass die Beurteilung der Material- und Abfallbewirtschaftung für alle Projekte nach möglichst einheitlichen Kriterien und effizient erfolgt und somit allen Beteiligten gedient ist.

Bestellnummer VU-3009-D  
BUWAL  
Dokumentation  
3003 Bern  
Fax 031 324 02 16  
docu@buwal.admin.ch  
www.buwalshop.ch

## PCB-haltige Fugendichtungsmasse



Gebäude, die zwischen 1955 und 1975 erbaut wurden, enthalten häufig PCB in Fugendichtungsmassen. Sanierungsmassnahmen werden empfohlen. Die Richtlinie erleichtert die Beurteilung des Handlungsbedarfs für das Vorgehen bei Bauten.

VU-4013-D  
gratis  
BUWAL, Dokumentation  
3003 Bern  
docu@buwal.admin.ch  
www.buwalshop.ch

## HINWEISE

**Bundesgericht stärkt Artenschutz**

Mit Entscheid vom 25. September 2003 hiess das Bundesgericht eine Verwaltungsgerichtsbeschwerde gegen einen kommunalen Zonen- und Gestaltungsplan gut (Reptilieninventar (NHG/NHV) (1A.137-2002)). Es wies die Sache zur Neuurteilung an das kantonale Verwaltungsgericht zurück. Der Entscheid beschäftigt sich mit der Frage, wie weit eine Gemeinde in ihrer Nutzungsplanung das Vorkommen geschützter Arten berücksichtigen muss. Indem sich das kantonale Verwaltungsgericht «ohne überzeugende Begründung» über ein nach wissenschaftlichen Grundsätzen erstelltes Reptilieninventar hinweggesetzt hatte, wurde zudem der Sachverhalt als «offensichtlich unvollständig» festgestellt erachtet. Das Bundesgericht gibt genaue Hinweise zum weiteren Vorgehen.

[www.bger.ch](http://www.bger.ch)

Rechtsprechung,

Urteile ab 2000,

Suchbegriff: 25.09.2003\_1A.137/2002

**Was bringt Verkehrsberuhigung?**

An der APUG-Jahrestagung zeigte Prof. Charlotte Braun-Fahrländer vom Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel: Verkehrsberuhigungen sind ökologisch und gesundheitlich sinnvoll. Sie haben direkte Wirkungen auf Lärm und Sicherheit. Eine Schadstoffreduktion erfolgt dann, wenn es sich um grossflächige Projekte handelt, die motorisierten Personenkilometer reduziert werden oder «schadstoffarm» gefahren wird.

Gutes Beispiel ist Atlanta während der Olympiade von 1996. Für die Dauer der Olympischen Spiele ergriff die Stadt folgende Massnahmen:

- 24-stündiges öffentliches Transportsystem.
- Zusätzlich 1000 Busse für Park-and-Ride-Angebote.
- Veränderung der Arbeitszeiten beim lokalen Gewerbe.
- Sperrung der gesamten Innenstadt von Atlanta für Privatverkehr.
- Veränderte Zulieferungszeiten für die Innenstadt.

Die Schadstoffkonzentrationen nahmen im Vergleich zu vier Wochen vor Beginn der Spiele wie folgt ab:

- NO<sub>2</sub> minus 6,8 Prozent
- CO minus 18,5 Prozent
- PM10 minus 16,1 Prozent
- Ozon minus 27 Prozent

Ausserdem reduzierten sich Notfallentritte von Kindern und Jugendlichen ins Spital wegen Asthma um 29 Prozent.

Quelle: APUG

**Schutz für Amphibien und Auen**

Der Bundesrat hat die Bundesinventare zum Schutz der Amphibienlaichgebiete sowie der Auengebiete von nationaler Bedeutung ergänzt. 72 neue Amphibienlaichgebiete und 55 neue Auengebiete sind definitiv bundesrechtlich geschützt. Die alarmierende Lage der Amphibien (95 Prozent der Arten stehen auf der Roten Liste) und der Auen (90 Prozent von ihnen gingen im letzten Jahrhundert verloren) mit ihrer sehr hohen Artenvielfalt zeigt die Dringlichkeit von Schutzmassnahmen (siehe auch Beitrag «Zürcher Amphibien» auf Seite 31).

**100 000 Franken für nachhaltige Mobilitätsideen**

Ein Auto, das mit Wasser fährt, ein Biogas-Flugzeug oder eine überzeugende Fussgänger-Kampagne? Gesucht sind innovative Ideen für eine energieeffiziente Mobilität. Die Umsetzung der besten Ideen wird mit gesamthaft 100 000 Franken unterstützt. prix pegasus wird von EnergieSchweiz und sun21 zum zweiten Mal gemeinsam ausgeschrieben, weil sich beide Organisationen für mehr Energieeffizienz und die Förderung der nachhaltigen Energienutzung einsetzen.

Projekteingaben sind bis zum 5. März 2004 einzureichen. Die Preisverleihung findet im Rahmen des 7. Internationalen Energieforums sun21 am 22. Juni 2004 in Basel statt. Wettbewerbsunterlagen und Infos unter [www.prixpegasus.ch](http://www.prixpegasus.ch).

**Günstig und ökologisch bestellen**

Im gedruckten Katalog der kantonalen Material- und Drucksachenzentrale kdmz sind bereits seit 2000 die ökologisch und ökonomisch besten Produkte speziell gekennzeichnet. Diese Produkte, die für doppelten Nutzen stehen («Prodoppel-

ök»), sind neu auch im elektronischen Katalog mit einem Smily markiert. Dies erleichtert auch Kunden der kdmz, die via Intranet bestellen, eine sinnvolle Produktauswahl.

**ZUP-Ordner?**

*Gerne wüssten wir, ob es für die Broschüre «Zürcher Umweltpraxis» einen dazugehörigen Ordner zum Ablegen gibt oder nicht? Und wenn ja, wo wir diesen beziehen können.*

*I. Spori, Herrliberg*

Sehr geehrte Frau Spori, leider haben wir keine Ordner, die speziell zu diesem Zweck vorgesehen sind. Die Herstellung wäre relativ teuer. Unser Vorschlag für eine saubere Lösung: Beschriften Sie Etiketten für handelsübliche blaue Ordner mit dem ZUP-LOGO und dem entsprechenden Umweltbereich. So haben auch wir unsere nach Fachgebieten geordneten Beiträge in der Bibliothek abgelegt, und können alternativ zur Artikelsuche auf dem Internet [www.umweltschutz.zh.ch/zup1/search.asp](http://www.umweltschutz.zh.ch/zup1/search.asp) direkt im Ordner nach Beiträgen aus einem bestimmten Fachgebiet suchen.

Auf Wunsch könnten wir Ihnen solche Etiketten zusenden.

*kofu@bd.zh.ch oder*

*Telefon 043 259 24 17.*

*Herzlich, Ihr ZUP-Team*

**ZUP-Artikel weiterverwenden?**

*Immer wieder erhält die Redaktion Anfragen, ob ZUP-Beiträge auch für weitere Publikationen, z.B. von Gemeinden, Vereinen und anderen Organisationen weiterverwendet und dort abgedruckt werden dürfen?*

Ja, selbstverständlich. Wir freuen uns sogar darüber und stellen gerne auch Grafiken zur Verfügung. Es dient ja der Sache, wenn sich unsere Informationen weiter verbreiten.

Genauso freuen wir uns aber auch, wenn wir von Abdrucken ein Belegexemplar erhalten. So sind wir einerseits gut dokumentiert und sehen, dass unsere Arbeit Auswirkungen hat. Andererseits sind wir dann auch nicht überrascht, wenn wir auf eine solche Zweitverwendung angesprochen werden.

*Herzlich, Ihr ZUP-Team*

## WEB-HINWEISE

**Umweltverbände formulieren «Umweltziele 2010»**

Der Durchschnitt der Mitteleuropäerinnen und -europäer lebt, als ob es nicht eine Erde gäbe, sondern deren 2,2. Um die Gefahr des Kollapses abzuwenden und den Armen der Erde Wachstumschancen einzuräumen, braucht es nach Ansicht der grossen Schweizer Umweltverbände eine radikale Wende – unter anderem den sparsamen Umgang mit dem Boden, neue Naturschutzgebiete, Förderung der Energieeffizienz. Solche und weitere Ziele setzen sich und der Schweiz die Umweltverbände WWF, Pro Natura, Greenpeace, equiterre und VCS für das Jahr 2012, also 20 Jahre nach dem Weltgipfel von Rio: [www.pronatura.ch](http://www.pronatura.ch).

Quelle: *ecos*

**USG feiert fast Geburtstag**

Vor 20 Jahren – am 7. Oktober 1983 – verabschiedete das eidgenössische Parlament das Umweltschutzgesetz. Fast ein Geburtstag, denn in Kraft gesetzt wurde es erst am 1.1.1985. Dennoch hat das Kampagnenbüro TSR dies zum Anlass genommen, Links rund um den Umweltschutz auszuwählen und zu kommentieren:

[www.kampagnen.ch/links/links\\_index.cfm](http://www.kampagnen.ch/links/links_index.cfm).

Bellerivestrasse 42

Postfach 1163, 8034 Zürich

Telefon 01 388 10 30, Fax 01 388 10 40

info@kampagnen.ch, [www.kampagnen.ch](http://www.kampagnen.ch)

**Überarbeiteter Lärm-Auftritt**

Im Zuge der Harmonisierung des Internet-Auftrittes des Kantons Zürich hat die Fachstelle Lärmschutz ihren Webaufttritt [www.laerm.zh.ch](http://www.laerm.zh.ch) überarbeitet und frisch aufgeschaltet.

Neu sind: das Design, Navigation, Gästebuch, Diverses in den Bereichen «Sanierung Autobahnen» und «Kampagnen». Noch überarbeitet werden sollen das Lärmorama – es wird für einige Aha!-Erlebnisse gut sein..., eine zusätzliche Hilfsnavigation und eine Suchfunktion.

**Erneuerbare Energien**

Neu ins Internet gestellt hat eine Kooperation verschiedener Organisationen die Webpage: [www.renewables.bonn.de](http://www.renewables.bonn.de).

Der Internetauftritt ergänzt die Programmreihe «erneuerbar und effizient» zu zukunftsfähigen Energien. Die Reihe geht auf eine Initiative der Center for International Cooperation Bonn GmbH (CIC) zurück. Die Internetseite präsentiert die Projektideen, Termine (z. B. zur Konferenz «renewables 2004» in Bonn), aktuelle Nachrichten und Links zu den Themenbereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Das Projekt wird bereits von etwa 30 Partnerorganisationen, darunter das Wuppertal Institut, getragen. Akteure, die an dem Projekt teilnehmen wollen, erhalten zudem alle Informationen, die für eine aktive Beteiligung notwendig sind.

**Testspieler gesucht**

Die neue Plattform [www.Umweltspiele.ch](http://www.Umweltspiele.ch) ist eine Fundgrube für Spielernaturen und Lehrkräfte. In Zusammenarbeit mit Markus Ulrich, UCS Ulrich Creative Simulations, hat visum hier über 150 online-Spiele zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen zusammengetragen: Von der Verkehrssimulation eines Landes bis zum online Tier-Memory. Testen Sie ein Spiel – am besten zu zweit – und geben Sie Ihre eigene Bewertung ein. Es werden tatsächlich auch noch Testspieler gesucht. Bei Interesse wenden Sie sich an [tania.schellenberg@gammarus.ch](mailto:tania.schellenberg@gammarus.ch) oder [www.ucs.ch](http://www.ucs.ch), [markus.ulrich@ucs.ch](mailto:markus.ulrich@ucs.ch).

**Letzte Tage Adventskalender**

Seit dem 1. Dezember überrascht Sie unter [www.visumsurf.ch/advent](http://www.visumsurf.ch/advent) ein Adventskalender mit spannenden Antworten auf Fragen wie: mit welchem Strom Brunslis am liebsten gebacken werden, wie sich Samichlaus' Rente nachhaltig sichern liesse, was Wissenschaftlerinnen über die Feiertage lesen werden und welche Vorsätze sich die frisch gebackenen Parlamentarier für 2004 vorgenommen haben. Dazu gibt es jeweils ein Quiz und «nachhaltige» Preise. Am 17. Dezember öffnet sich auch das Fenster der Zürcher UmweltPraxis. Und natürlich können Sie rückblickend in bereits offenen Fenstern schmökern und sich überraschen lassen. Die konkreten Ansätze zur Nachhaltigkeit gestaltet haben 37 Umweltorganisationen, ökologisch innovative Firmen, Hilfswerke, Künstler und Künstlerinnen, Gemeinden und Umweltbehörden.

**Are-Website zum Freizeitverkehr der Schweiz**

Das Bundesamt für Raumentwicklung (Are) publiziert auf seiner Website mehrsprachig Nachrichten, Hintergrunddaten sowie Strategie und Aktionsprogramm zum Freizeitverkehr, dem wichtigsten und am stärksten wachsenden Verkehrszweck. Zusätzlich bietet die Seite eine kommentierte Linksammlung sowie ein Anschlagbrett für Ausschreibungen, Veranstaltungen und offene Stellen.

[www.freizeitverkehr.ch](http://www.freizeitverkehr.ch)

[www.trafic-de-loisirs.ch](http://www.trafic-de-loisirs.ch)

[www.leisure-traffic.ch](http://www.leisure-traffic.ch).

**Aktuelle Rote Liste**

Weltweit sind mehr als 12 000 Arten gefährdet oder massiv vom Aussterben bedroht. Dabei wächst die Rote Liste der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten stetig an. Denn zum einen verschlechtern sich die Lebensbedingungen für Pflanzen und Tiere andauernd, und zum anderen machen auch verbesserte Untersuchungsmethoden auf zuvor unentdeckte Missstände aufmerksam.

[www.redlist.org/info/captions2003.html](http://www.redlist.org/info/captions2003.html)

**Nachhaltig leben und wohnen**

Sechs Bundesämter, der SIA und die ETH Lausanne haben sich zusammengefunden, um vorhandenes Wissen zum Thema Nachhaltigkeit zu sammeln, zu ordnen und benutzerfreundlich aufzubereiten. Das Ergebnis: Viel Wissen mit wenig Klicks unter:

[www.wohnen-nachhaltigkeit.ch](http://www.wohnen-nachhaltigkeit.ch).

Weitere spannende Links zur Nachhaltigkeit sind:

[www.aren.admin.ch](http://www.aren.admin.ch)

Die offizielle Website des Bundesamtes für Raumentwicklung, dem Bundes-Koordinator für die Politik der nachhaltigen Entwicklung.

[www.sustainable-cities.org](http://www.sustainable-cities.org)

Erfahrungsaustausch im Bereich nachhaltige Stadtentwicklung und LA-21.

[www.bauteilnetz.ch](http://www.bauteilnetz.ch)

Ressourcenschonende Wiederverwendung von Bauteilen.

[www.stadt-zuerich.ch/megaphon](http://www.stadt-zuerich.ch/megaphon)

Mit dem Projekt mega!phon animiert die Stadt Zürich Kinder und Jugendliche, sich an der Gestaltung ihrer Umgebung zu beteiligen.